

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Ehrwald/Tirol, 1959-01-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

zur Zeit Ehrwald, Tirol

1. Januar 1959

Sehr lieber und verehrter R.F., -

aber ich bitte Sie, - wer um "Verständnis und Milde" zu bitten hat, das bin doch ich, und keineswegs seid Ihr es, Ihr Teuren! Denn das letzte Lebenszeichen (vor dem bis dato allerletzten vom 21. Dezember) kam unleugbar von Euch, und was für schöne Bilder lagen ihm bei! Ich führe sie immer mit mir und betrachte sie häufig.

Andererseits, allerdings, kann ich mich ganz so schuldig nicht sprechen, wie ich mich ausnehme. Ach, ich bin krank, - seit langem schon, und es ist ein recht widriges und langwieriges Leiden, welches mich da befallen hat. Nennen tut es sich "Progressive Atrophie" und in Mitleidenschaft gezogen sind: all meine Knochen, Knöchlein, Muskeln und Sehnen. Sieben Wochen habe ich zu Wien im Bett gelegen und bekam täglich Frischzellen in rauen Umengen injiziert. Nun wollte die Kur unterbrochen sein, und ich verbringe meine Ferien von derselben in einem Hexenhäuschen, welches ich mir, gemeinsam mit Freunden, kürzlich erbaute. Letzteres traf sich gut, da völlige Ruhe in gemässigter Höhenluft (Ehrwald ist 1000 Meter hoch) mir verschrieben ~~sind~~^{ist}. Ende des Monats soll die Viecherei von vorne beginnen. Nun, wir werden sehen.

Aber was Sie, liebster Forster, mit Steckeln erlebt, das dürfte gleichfalls nicht von Pappe gewesen sein. Meine Herren, - und dann auch noch die zu Recht sabotierte "Pressekonferenz" am Tage der Premiere! Pfui Spinne! Ihren Prospero jedennoch hätte ich trotzdem ~~gern~~ von Herzen gern gesehen. Denn der - daran zweifle ich keinen Augenblick - war "Shakespeare", - und hätte man den Ariel auch mit drei "Heavies" besetzt und dem Prospero eine weitere Exposition aus Steckels Feder aufzubrummen erfolglos versucht!

Jetzt sind wir einander geographisch so nahe und werden uns doch nicht sehen. Wie schade, - ja, wie traurig sogar! Alles Liebe, Schöne und Gute Euch beiden fürs angeknabberte Jahr, und lasst - der eine oder die andere - so Ihr mögt, gelegentlich von Euch hören.

Treulichst die Eure:

PS. Tausend Dank auch für den wunderhübschen Bauernkalender, der mir hier besonders und genauestens in den Kram passt.

